

Bursche	Weber
<p>Aus dem Stadtrat hört man bisweilen von wenig zielführendem Gerangel, so gar nicht auf die gemeinsame Sache "für Waldbröl" gerichtet. Hätten sie als 'Chef / Chefin der Stadt' Ideen wie Sie die Arbeit des Rates noch zielgerichteter und effizienter anleiten können?</p>	
<p>Die Ratsarbeit kann durch Information, Kommunikation und durch teambildende Maßnahmen zielgerichtet und effizient gesteuert werden.</p> <p>Die Ratsarbeit werde ich erst einmal beobachten, denn der Rat wird sich ab dem 01.11.20 neuformieren. Sollte ich hier feststellen, dass es an Effektivität und Effizienz mangelt, werde ich Maßnahmen ergreifen.</p> <p>Hierzu gehört in erster Linie die Gesprächskultur. Es können in angemessener Zeit Sachverhalte geklärt und besprochen werden. Man muss nicht unweigerlich in Monologe verfallen. Sollte ich auch wiederkehrende Reibungen, die nicht zum Ziel führen, feststellen, würde ich mit einem externen Coach teambildende Maßnahmen ergreifen.</p> <p>Meine Erfahrung: In der Vergangenheit habe ich mit verschiedenen Stadträten Workshops durchgeführt. Nach allen Veranstaltungen wurde mir eine bessere Zusammenarbeit bestätigt.</p> <p>Mit resistenten Menschen würde ich den direkten Dialog suchen, um unnötige Reibungen künftig zu vermeiden bzw. zu mindern.</p> <p>Grundsätzlich werde ich nicht müde immer wieder auf die Hauptaufgabe des Rates zu verweisen: das Wohl der Bürger*innen und somit der Stadt Waldbröl stehen im Mittelpunkt des Handelns.</p>	<p>Als parteilose Bürgermeisterin werde ich zielgerichtet und effizient an die Aufgaben und Sachthemen herangehen. Ein Bürgermeister, der Mitglied in einer Partei ist, solidarisiert sich bei Abstimmungen mit seiner Partei. Informationen und Kenntnisse, die für Beratungen und Entscheidungen wichtig sind, gibt er seiner eigenen Partei früher als den anderen Fraktionen, so dass einige Konflikte dadurch vorprogrammiert sind. Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten sind normal und willkommen in einer Demokratie. Die kann ich und mit Sicherheit auch die gewählten Ratsvertreter/innen, aushalten. Jedoch sollte immer um eine gute Entscheidung für unsere Stadt gerungen werden und es sollte nicht darum gehen, die einzelnen Menschen persönlich anzugreifen oder bloßzustellen.</p> <p>Ich werde niemals durch eine Parteibrille schauen. Ich werde die Sache stets im Vordergrund sehen und die Beratungen offen und konstruktiv mit allen Fraktionen im Rat führen.</p> <p>Natürlich werde ich zu Beginn meiner Amtszeit mit den Fraktionsspitzen die Rahmenbedingungen besprechen, die für mich in Bezug auf eine sachorientierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von wesentlicher Bedeutung sind. Ich werde meinen Beitrag zu einer zukunftsorientierten und zielführenden Arbeit von Beginn an deutlich machen.</p>
<p>Waldbröl war mal Einzelhandelsmetropole. Sicher verändert sich der Markt aber auch eine Zergliederung des kaufmännischen Stadtkerns hat möglicherweise die Attraktivität verringert. Wie würden Sie auf die Entwicklung des Einzelhandels positiv einwirken wollen?</p>	
<p>Der gesamte Einzelhandel ist bundesweit im Wandel. Den Einzelhandel, wie ihn die Waldbröler*innen zur Glanzzeit kennen, wird es nicht mehr geben!</p>	<p>Ich werde mich intensiv für eine Entwicklung des Merkur-Areals einsetzen, die auf dem aktuellen Ist-Stand aufbaut. Ich</p>

Der Online-Handel ist präsent und wird auch in Zukunft stärker werden. Dennoch streben die Menschen nach Einkaufserlebnissen. Diesen Mix – zwischen Online-Handel und Einkaufserlebnis – sollten wir gestalten.

Konkret:

Um Einkaufserlebnisse zu schaffen, brauchen wir den stationären Handel und weitere Infrastruktur, wie z.B. Cafés und Restaurants.

Ein Einkaufserlebnis entsteht dann, wenn

- der Bedarf der Kunden an Waren gedeckt wird.

- der Aufenthalt im Geschäft angenehm gestaltet wird.

Es setzt eine Neuorientierung jedes Einzelhändlers voraus. Wer sich nicht neu aufstellt, wird kurz über lang seinen Laden schließen müssen, da sich die Anforderungen der Kundschaft sehr stark verändert haben.

Die Neuorientierung setzt Kraft und finanzielle Stärke voraus. Dies ist nicht bei allen gegeben. Gemeinschaftlich hat man jedoch Kraft und Stärke.

Es könnte eine Verkaufsgenossenschaft gegründet werden – das Pendant zu einer Einkaufsgenossenschaft.

Interessierte Einzelhändler, Mitglied der Verkaufsgenossenschaft, könnten sich neu aufstellen. Jeder ist in einem Segment Experte. Dieses Segment gilt es spitz zu bedienen, z.B. im Bekleidungsbereich, Experte für große Größen in der DOB (Damenoberbekleidung) oder Experte für ökologische Bekleidung (Naturfasern, natürlich gefärbt etc.). Jeder Einzelhändler, z.B. im Bekleidungsbereich, besinnt sich auf seine Stärken und geht spitz in den Markt.

Es werden teilweise Nischenprodukte sein, deren Nachfrage nicht so hoch sind, wie im Nachbargeschäft, die sich beispielsweise auf Sneakers für die Kids spezialisiert haben.

werde gemeinsam mit den Beteiligten aus Handel, Dienstleistung und Gewerbe ein Rahmenkonzept erarbeiten, dass ein Merkur 2.0 verhindert und die Weiterentwicklung unserer Innenstadt am notwendigen Bedarf orientiert. In diesen Prozess werde ich die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und damit jedem Interessierten die Möglichkeit eröffnen, sich in den Zukunftsprozess unserer Kommune einzubringen. Dem Einzelhandel in unserer Stadt gilt dabei mein besonderes Augenmerk, da sich seine Situation durch den Online-Handel und zurzeit besonders durch die Corona-Krise merklich verschlechtert hat. Wir brauchen deshalb vor Ort eine stärkere lokale Verbundenheit und lokale Kaufanreize, die über die normale Werbung hinaus gehen. Lokale Vermarktung ist dabei ein Stichwort, aber auch andere Anreize, wie zum Beispiel Rabattmodelle, Erstattung von Parkgebühren und gemeinsame Aktionen werden wir gemeinsam entwickeln.

In der Verkaufsgenossenschaft werden Aufträge / Erträge verursachungsgerecht verrechnet, so dass eine gerechte Abrechnung erfolgt.

Es wird ein großer neuer ‚Marktplatz‘ in der Marktstadt Waldbröl entstehen.

Dieser neue ‚Marktplatz‘ der Marktstadt Waldbröl ist auch virtuell abzubilden. Eine starke Internetpräsenz sorgt für den Bekanntheitsgrad.

Dieser WEBSITE ist ein Online-Handel angeschlossen.

Waren, die im stationären Handel in Waldbröl gekauft werden können, können ebenso online gekauft werden.

Einen Online-Shop aufzubauen kostet sehr viel Zeit und Mühe. Im Rahmen der Verkaufsgenossenschaft kann sich ein Experte darum kümmern.

Dies muss natürlich vermarktet werden.

Hier muss unweigerlich ein starkes Stadtmarketing aufgesetzt werden, um die Marktstadt Waldbröl als Marke zu publizieren.

Die Werbegemeinschaft Einkaufsstadt Waldbröl WEW sollte optimiert werden. Bezogen auf den Einzelhandel, gibt es einige Interessengruppen, mit derselben Zielverfolgung. Besser wäre es, die Kräfte zu bündeln.

Der Heimatgutschein ist grundsätzlich eine gute Sache. Ich stelle nur in Frage, ob die dahinterstehende Firma ein starker Partner ist. Es gibt bessere und zielführendere Anbieter, die Waldbröl noch besser nach vorne bringen.

Kurzum: der Heimatgutschein ist neu zu überdenken und in die Konzeption mit aufzunehmen.

Bestenfalls wird eine neue Gesellschaft gegründet, die dem Leitgedanken der Verkaufsgenossenschaft folgt.

<p>Darüber hinaus können shop-in-shop-Systeme die Attraktivität steigern. Die Miete von Regalen oder Verkaufsflächen, in/auf denen die Waren von einer Kraft verkauft werden. Im Kleinen gibt es dies seit Kurzem an der Milchtankstelle im Bauernhof Overhoff in Happach.</p> <p>Ein Mix zwischen Café und Verkauf ist ebenso in einigen Städten erfolgreich. Z.B. könnte das Möbelgeschäft Schuster ein Café / Restaurant mit Mobiliar ausstatten. Der Stuhl, worauf man sitzt, ist verkäuflich.</p>	
<p>Welche Maßnahmen halten Sie für notwendig, die Marktstadt Waldbröl zu einem (noch) attraktiveren Standort für Ansiedlungen von Gewerbeunternehmen zu machen und Gewerbetreibende in Waldbröl zu halten?</p>	
<p>Ich bin der Meinung Preis-Leistung muss stets in einem guten Verhältnis stehen.</p> <p><b>Um Gewerbetreibende in Waldbröl zu halten, muss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) eine sehr gute Wirtschaftsförderung /-betreuung von Seiten der Stadt gegeben sein</li> <li>b) der Gewerbesteuer-Hebesatz gesenkt werden</li> <li>c) eine Infrastruktur bereitgestellt werden, um die Produktivität steigern zu können (z.B. durch Glasfasernetz)</li> </ul> <p>Gemeinsames Ziel sollte sein, den Gewerbesteuer-Hebesatz zumindest auf das Niveau der Nachbarkommunen zu senken.</p> <p>Dies werden wir schaffen, indem wir weitere gewerbesteuerzahlende Gewerbeunternehmen nach Waldbröl holen.</p> <p>Wir müssen es schaffen, die Ausgleichsrücklage und Eigenkapitaldecke der Stadt so zu stärken, dass uns Handlungsfreiheit gegeben ist. Dies schaffen wir jedoch nur gemeinsam. Von daher ist mir eine partnerschaftliche Arbeit enorm wichtig.</p> <p>Um <b>neue Gewerbeunternehmen anzusiedeln</b>, sollten den Interessenten die</p>	<p>Die Fragen zu 3. Bis 5. möchte ich in einem Komplex beantworten, weil sie unmittelbar miteinander verbunden sind.</p> <p>Grundsätzlich müssen wir zu einer Reduzierung der Steuersätze kommen, damit es Unternehmen und Privatpersonen möglich ist, in Waldbröl zu leben und zu investieren und dies, ohne eine sehr starke finanzielle Belastung aus Grund- bzw. Gewerbesteuer.</p> <p>Seit 2018 haben wir in Waldbröl einen ausgeglichenen Haushalt. Dies liegt insbesondere an der guten Konjunktorentwicklung. Zurzeit belastet die Corona-Krise die steuerliche Gesamtentwicklung in Bund, Ländern und Kommunen. Das bundesweite Gesamtsteueraufkommen wird sich deutlich verringern und sich somit auf die Verteilung nach unten in die Kommunen auswirken. Andererseits gibt es Erkenntnisse darüber, dass unsere Ausfälle in der Gewerbesteuer ausgeglichen werden sollen. Ob wir das als bilanztechnische Schönung des Haushaltes erhalten und deshalb die fehlenden Einnahmen selbst finanzieren müssen, oder ob wir sie monetär ausgeglichen bekommen, ist noch offen. Ob die Kommunen die Einnahmeausfälle aus dem Bereich der Einkommens- und</p>

Standortvorteile verdeutlicht werden. Zum einen haben wir einen Industriepark und somit ein Juwel, welches es in den Nachbarkommunen nicht gibt.

Ich stelle mir einen Industriepark vor, in dem man sich gerne aufhält. Es sollten Erholungsinseln geschaffen werden, die insbesondere den Menschen Erholung in den Pausen oder gar zum Feierabend bieten.

Es sollen sich innovative, zukunftssträchtige Gewerbeunternehmen ansiedeln, die attraktive Arbeitsplätze schaffen.

Insofern wird die Infrastruktur des Industrieparks eine außergewöhnliche sein – bestenfalls ein Prestigeobjekt, um die **Marktstadt Waldbröl im Grünen** klar nach außen zu präsentieren.

Wenn diese besonderen Leistungen plus die oben beschriebenen Leistungen vermarktet werden, bin ich davon überzeugt, dass sich neue Unternehmen gerne in Waldbröl ansiedeln.

Hinzu kommt, dass die Gewerbeunternehmen, hier in Waldbröl, besser Arbeitskräfte finden sollten, als anderswo. Dies setzt u.a. eine Vernetzung mit den Schulen voraus, um dieses Ziel zu erreichen.

Des Weiteren ist die Vernetzung mit dem GIV ein Standortvorteil, den es woanders in dieser Stärke nicht gibt.

Die Kehrseite der Medaille ist der Gewerbesteuer-Hebesatz. Dieser ist sehr hoch und macht die Akquise nicht leichter. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass der Gewerbesteuer-Hebesatz nicht der ausschlaggebende Punkt sein wird, um eine Entscheidung der Ansiedlung herbeizuführen.

Hier werden die o.a. Leistungen überwiegen. Trotz allem muss der Hebesatz auf Dauer gesenkt werden.

Umsatzsteuer ersetzt bekommen, ist noch völlig offen.

Ich gehe zurzeit davon aus, dass wir die Steuersätze kurzfristig stabil halten können, wie es in der Haushaltsplanung bis 2023 vorgesehen ist. Zumal wir seit 2018 erstmals wieder ein wenig Geld in der Ausgleichsrücklage haben und ein überschaubares Minus, sollte es in 2020 dazu kommen, ohne eine Hebesatzsteigerung ausgleichen könnten. Mittelfristig ist es mein Ziel, die Hebesätze zu senken.

Unser Spielraum ist aktuell sehr begrenzt. Daher muss es in Zukunft eine Basis geben, die mehr Einnahmen in die Kasse spült. Eine wesentliche Möglichkeit ist das Engagement der Stadt im Bereich der Baulandbevorratung. Sie ist Grundlage einer gezielten und steuerbaren städtebaulichen Entwicklung in unserer Stadt. Mit ihr sind wir in der Lage, gemeinsam mit lokalen Akteuren, die Rahmenbedingungen für urbanes Leben in Waldbröl zu entscheiden.

Das neue Gewerbegebiet, das über große GI-Flächen verfügt, wird in der Lage sein, Firmen des produzierenden Gewerbes aufzunehmen und neue Arbeitsplätze zu bieten.

Die Vermarktung muss professionell erfolgen. In diesem Bereich werde ich meine Kontakte zu unseren Nachbarkommunen nutzen und mit professioneller Unterstützung arbeiten. Zu einem attraktiven Angebot dort gehört auch, dass wir die Infrastruktur so entwickeln, dass die Nebenkosten für die sich ansiedelnden Firmen so niedrig wie möglich sind. Damit können wir teilweise den Nachteil der noch sehr hohen Gewerbesteuer verringern.

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung gehen einher mit der Entwicklung unserer

Wie stellen Sie sich die künftige Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing der Marktstadt Waldbröl vor?

Wirtschaftsförderung ist Chefsache!  
Für mich ist eine **aktive**

**Wirtschaftsförderung und -begleitung** wichtig.

Aussagen, wie: „Die Stadt hat mir Steine in den Weg gelegt“ sind für mich ein Graus. Missstände sind aufzuarbeiten und umgehend zu beseitigen.

Jedes Gewerbeunternehmen soll sich gut aufgehoben fühlen. Dies sollte vorbildlich erfolgen.

Unsere Wirtschaft ist stark zu unterstützen.

Der stetige Austausch mit den ortsansässigen Unternehmen ist mir enorm wichtig, denn die Wirtschaft ist unser Motor. Ich strebe eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an.

Regelmäßige Gespräche mit Verbänden (GIV, WEW ...) und regelmäßige, direkte Gespräche mit den Gewerbeunternehmen sind zu führen, um Schwachstellen zu erkennen und diese unbürokratisch zu beseitigen.

Es ist ein Stadtmarketing aufzubauen. Ich möchte gerne die ‚Marktstadt Waldbröl im Grünen‘ zu einer Marke machen. Von daher kommen auf das Stadtmarketing sämtliche Aufgaben zu, die zu einem erfolgreichen Marketing gehören.

Wie kann gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten der weitere Anstieg der Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer gestoppt werden und es sogar zu einer Reduzierung der Hebesätze kommen?

Die Auswirkungen der Pandemie sind uns nicht bekannt. Ich bin gegen einen Anstieg der Hebesätze für die Gewerbesteuer und der Grundsteuer.

Durch die Pandemie sind die Bürger\*innen genug belastet.

Innenstadt. Gelingt es uns, ein zukunftsweisendes Projekt auf dem Merkur-Areal zu schaffen, das Verkehrskonzept erfolgreich zu entwickeln und unsere Innenstadt insgesamt ansprechend zu gestalten, hebt das die Attraktivität unserer Stadt. Wenn wir Wohnen und Arbeiten in Waldbröl auf einem guten Niveau zu erschwinglichen Preisen anbieten können, werden unsere Maßnahmen erfolgreich sein.

Im Bereich Marketing und Wirtschaftsförderung ist es wichtig, dass lokale Akteure aus Handel, Dienstleistung und Gewerbe mitreden. Dieses Feld lässt sich nur gemeinsam erfolgreich entwickeln. Nur wenn wir den speziellen Bedarf der einzelnen Unternehmen kennen, lässt sich daraus eine gemeinsame Strategie entwickeln, die für die Unternehmen und unsere Stadt Erfolg verspricht.

Die Hebesätze lassen sich nur halten bzw. reduzieren, wenn das Steueraufkommen und Transferleistungen stabil bleiben oder steigen. Dies erreichen wir durch die Ansiedlung von Gewerbe im alten und im neuen Industriegebiet. Dadurch erhalten wir zusätzliche Einnahmen in der Gewerbesteuer und bei einer Zunahme der Arbeitsplätze auch höhere Einnahmen bei der Einkommens- und Umsatzsteuer.

Grundsätzlich gilt es, die Steuerschraube nach unten zu drehen, Schulden zu tilgen und intelligente Investitionen zu tätigen, die sich rechnen.

<p>Eine Steigerung der Grundsteuer scheidet für mich aus, um, insbesondere junge Familien, die gerade gebaut haben, nicht noch mehr zu belasten.</p> <p>Einen Stopp und/oder eine Reduzierung der Hebesätze der Gewerbesteuer und der Grundsteuer kann nur dann herbeigeführt werden, wenn wir durch Erträge einen ausgeglichenen Haushalt erzielen. Diese Erträge können durch Gewerbesteuereinnahmen von Unternehmen erzielt werden, die sich neu ansiedeln.</p> <p>Durch gut bezahlte Arbeitsstellen steigt der Anteil an der Einkommenssteuer, sofern die Arbeitnehmer in Waldbröl wohnen. Dies sollte jedoch unser Ziel sein.</p> <p>Auf der anderen Seite steht die Senkung von Aufwendungen. Um eine Kostentransparenz zu erzielen ist für mich eines der vorrangigen Ziele der Aufbau eines Kostencontrollings – insbesondere im Baubereich.</p>	
<p>Die Haushaltslage der Marktstadt Waldbröl ist bekannterweise schwierig.  Wo sehen sie noch Sparpotenzial und in welchen Bereichen wollen Sie investieren?</p>	
<p>Unser Handeln sollte stets auf einen ausgeglichenen Haushalt ausgerichtet sein, um die Handlungsfreiheit zu erhalten.</p> <p>Erfahrungsgemäß gibt es <b>Sparpotential</b> in der Verwaltung durch Verschlankung und Beschleunigung der Prozesse. Dem geht ein ‚Abschneiden von alten Zöpfen‘ einher. Die Standards sind stets zu überprüfen. Mir wurde mitgeteilt, dass jede Aufwandposition durchleuchtet wurde bzw. wird. Dennoch würde ich diesen Prozess gerne noch einmal durchführen und zur Chefsache erklären, um selbst einen Überblick zu erhalten.</p> <p>Darüber hinaus gibt es Sparpotential durch interkommunale Zusammenarbeit, z.B. Einstellen eines gemeinsamen Klimaschutzmanager, Teilen von Spezialmaschinen im Bauhof.</p>	<p>Mehr als 90 % aller städtischen Ausgaben sind uns vorgegebene Pflichtaufgaben, die gesetzlich geregelt sind. Deshalb bleibt uns nicht der Rahmen, in dem man, wie in einem Unternehmen, grundsätzliche Umstrukturierungen oder Einsparungen konzeptionell erarbeiten und umsetzen kann. Sozialhilfeleistungen z.B. werden nach der Bedürftigkeit auf konkreten Rechtsgrundlagen fällig, die seitens der Stadt nicht beeinflussbar sind.</p> <p>Investieren kann die Gemeinde nur dort, wo es nicht zu einem defizitären Haushalt führt. Investitionen, die sich refinanzieren lassen und mittel- und langfristig Gewinne einbringen, werden im Vordergrund stehen. Alle Entscheidungen müssen zukunftsfähig sein und dem gemeinsamen Ziel einer attraktiven Stadtentwicklung dienen.</p>

Weitere Aussagen kann ich derzeit nicht treffen, da ich die Verwaltungsprozesse nicht kenne. Ich würde auf jeden Fall jeden Prozess durchleuchten lassen, um eine optimale Verwaltungsleistung zu erzielen. **Investieren** würde in den Bereichen, die unsere Stadt nach vorne bringt. In erster Linie bringt uns die Wirtschaft nach vorne. Somit sind die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Gewerbeunternehmen reibungslos ihre Leistungen erbringen können.

Hierzu zählen ein Ansprechpartner in der Verwaltung, der sich zügig um das Anliegen der Gewerbebetriebe kümmert, Bereitstellung von Breitband / Glasfaser, etc.

Vor allem sind Investitionen zu tätigen, um den Industriepark zu erschließen. Unser gemeinsames Ziel sollte sein, dass sich neue Industrie- und Gewerbeunternehmen ansiedeln.

Weitere Bedarfe, woraus Investitionsvorhaben resultieren, werden sich aus den Gesprächen mit den Gewerbeunternehmen ergeben. Diese Gespräche möchte ich stets mit den Gewerbeunternehmen führen. Wirtschaftsförderung /-begleitung erkläre ich zur Chefsache.

Darüber hinaus sind Investitionen zu tätigen, die die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigert. Der Tourismus ist nach vorne zu bringen. Die Marktstadt Waldbröl im Grünen sollte eine Marke werden. Das alte Merkurareal sollte zu einem attraktiven Lebensmittelpunkt werden. Sollte sich kein Investor finden, könnte ich mir vorstellen, dass wir in Waldbröl eine Investorengemeinschaft bilden können.

Weitere Investitionen erstrecken sich auf

- klimaschutzbedingte Maßnahmen, im energetischen Bereich



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitalisierung der Verwaltung, um Arbeitsabläufe reibungsloser erledigen zu können.</li> <li>• Relaunch des Internetauftritts, einhergehend mit der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen</li> </ul> <p>Es würden noch viele Investitionen folgen. Um hier, aufgrund der Haushaltslage und der noch nicht bekannten Auswirkungen der Pandemie, realistisch zu bleiben, sollte das an dieser Stelle reichen.</p>	
<p>Wie stellen Sie sich während Ihrer Amtszeit den Kontakt zu Gewerbetreibenden in Waldbröl vor und wie wollen Sie diese für Ihre Politik begeistern?</p>	
<p>Mir ist ein stetiger Austausch mit den einzelnen Gewerbeunternehmen, mit dem GIV, Handwerkerverein, der WEW sehr wichtig.</p> <p>Ob ich Begeisterung für die Politik schaffen könnte, gilt abzuwarten. Als Selbstständiger weiß ich, dass man keine Zeit hat, um im Rat Endlosdiskussionen zu verfolgen.</p> <p>Also könnte eine Begeisterung nur durch eine Vorbildfunktion des Bürgermeisters und des Rates erfolgen. Wird hier effizient und effektiv gearbeitet, würde der ein oder andere Selbstständige Gefallen daran finden in der Stadt ebenso etwas zu bewegen.</p> <p>Man könnte einen Wirtschaftsbeirat gründen. Dies wäre ein Gremium, um zu schauen, ob die politische Arbeit Freude bereitet.</p>	<p>Mir ist ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig. Dadurch wird eine vertrauensvolle Zusammenarbeit erst möglich und ich erfahre frühzeitig, wenn etwas nicht rund läuft. Auf dieser Basis erfahren auch die Gewerbetreibenden, wie der Stand in der Verwaltung und in den politischen Gremien ist.</p>
<p>Was haben Sie sich für die ersten 100 Tage Ihrer Amtszeit vorgenommen?</p>	
<p>Seit der Beendigung des Lockdowns, Mitte April, lerne ich Firmen, Vereine, Gesellschaften, Glaubensgemeinschaften, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Institutionen kennen, da ich direkt durchstarten möchte.</p> <p>Mein erstes Ziel wird das Kennenlernen der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung, der Arbeitsabläufe, der Stand der Projekte sein. Ich werde mir ein umfassendes Bild verschaffen und mir Gedanken dazu</p>	<p>In den ersten Monaten werde ich mich vor allem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• um eine bessere digitale Infrastruktur in den Schulen kümmern,</li> <li>• den Breitbandausbau vorantreiben,</li> <li>• den Grundstein für eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten legen.</li> </ul>

machen. Aufgrund meiner umfassenden Erfahrungen habe ich ein klares Bild von einer leistungsstarken Verwaltung. Dabei möchte ich Gutes Bewahren. Abläufe, die zu optimieren sind, werden gemeinsam umgesetzt.

Als zweites Ziel würde ich die bestehenden Kontakte, das aufgebaute Netzwerk und die guten Beziehungen von Herrn Bürgermeister Koester aufnehmen, mich vorstellen und weiter pflegen. Hierzu gehören insbesondere die Antrittsbesuche bei den Nachbarkommunen. Mir ist die interkommunale Zusammenarbeit sehr wichtig, da es hier viele Synergieeffekte gibt, die zu nutzen sind.

Als drittes Ziel sind erste Maßnahmen zu meinen drei wichtigsten Themen: attraktive Innenstadt, starke Wirtschaft und Aufbau des Tourismus einzuleiten, damit wir hier die vielen Chancen, auch recht bald nutzen können.

#### Wo sehen Sie die Marktstadt Waldbröl im Jahre 2030?

Die Marktstadt Waldbröl im Grünen ist in NRW / in Deutschland als Marke bekannt. In Waldbröl verbringen Besucher erlebnisreiche Tage. In Waldbröl kann aktiv die Natur und Kultur erlebt werden. Waldbröl ist ein Gesundheitsstandort, für Körper, Geist und Seele.

Waldbröl hat es als traditionelle Marktstadt geschafft, den Einzelhandel, der bundesweit am Boden lag, neu zu etablieren, indem wieder Einkaufserlebnisse geschaffen wurden.

Waldbröl verfügt über eine neue Stadtmitte (ehem. Merkurareal). Es wurde ein hochwertiger Treffpunkt geschaffen, zu dem Menschen gerne zusammenkommen. Hier wird intergenerativ und altersgerecht gewohnt und gearbeitet. Es gibt ein Coworking-Space, der Freiberuflern eine Möglichkeit gibt, Ihre Arbeiten in der Gemeinschaft besser erledigen zu können.

In 2030 ist unsere Marktstadt Waldbröl das prosperierende Mittelzentrum, das große Anziehungskraft entwickelt. Wir haben eine Innenstadt, die attraktives, urbanes Leben bietet. Das Warenangebot wird in ansprechenden Läden präsentiert. Sie strahlt Gastlichkeit aus und bietet eine vielseitige Gastronomie. In der Innenstadt fühlt man sich wohl und verweilt gerne.

Das alte Petz-Areal ist entwickelt und der Marktplatz mit seiner Markthalle neugestaltet. Die Hochstraße ist in das Gesamtkonzept integriert.

Waldbröl verfügt über ein Gewerbegebiet, in dem neue, innovative Unternehmen viele neue Arbeitsplätze geschaffen haben. Die Bevölkerung ist kontinuierlich gewachsen. Gesteigerter Umsatz, mehr Pro-Kopf-Einkommen, mehr Einnahmen aus Einkommens- und Umsatzsteuer sorgen für positive Haushaltsergebnisse.

<p>Ein Hotel beherbergt Gäste. Eine Gastronomie, mit Außengastronomie, lädt zum Verweilen ein. Kinder spielen am freigelegten Waldbrölbach. Jung und Alt halten sich im Calisthenics-Park fit.</p> <p>Es gibt noch weitere attraktive Treffpunkte in der Innenstadt. Die erlebnisreiche Marktstadt ist ein attraktiver Wohnort. Alle Altersgruppen fühlen sich wohl. Die Senioren, die aufgrund des demographischen Wandels immer mehr werden, sind gut versorgt – auch auf den Dörfern.</p> <p>Waldbröl hat sich rechtzeitig auf den demographischen Wandel (Babyboomer) gut vorbereitet. Die gestiegene Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätze, Seniorenheimen als auch nach intergenerativem Wohnen, kann gut befriedigt werden.</p> <p>Am Klimaschutz, Biotop- und Umweltschutz wurde konsequent weitergearbeitet. Waldbröl schaut hier auf eine gute Umweltbilanz und wird seinem Namen Marktstadt im Grünen gerecht.</p> <p>Der städtische Haushalt ist ausgeglichen. Durch den Motor Wirtschaft konnte Eigenkapital aufgebaut und Rücklagen gebildet werden.</p> <p>Gutes wurde bewahrt und gestärkt (Ehrenamt, Vielfalt der Glaubensgemeinschaften, attraktiver Schulstandort, das gute Miteinander ....).</p>	<p>Einnahmen aus unseren Wirtschaftsbetrieben tragen ebenfalls dazu bei, finanzielle Eigensubstanz aufzubauen und nicht nur von Transferleistungen und hohen Steuersätzen leben zu müssen. Wir sind in der Lage, die Steuersätze Schritt für Schritt zu senken. Effizientes Denken und Handeln in der Verwaltung ist wichtig, damit wir auf Dauer die Wirtschaftskraft behalten, um unsere Heimatgemeinde stark für die Zukunft aufzustellen.</p> <p>Über 2030 hinaus verfügt Waldbröl über einen Bahnanschluss, der es uns und unseren Gästen ermöglicht, mit modernen Fahrzeugen im Taktfahrplan mobil zu sein. Rein elektrische und Wasserstoff betriebene Fahrzeuge sind in ein Mobilitätskonzept eingebunden, das alle zu jederzeit mobil macht. Auch aus allen Dörfern in unserer Gemeinde kann man zu jeder Zeit überall hinfahren. Die Bahn, die Busse, die Bürgerbusse und die Anruftaxen sind so vernetzt, dass man von der Haustüre aus überall hinfahren kann.</p> <p>Handel, Dienstleistung, Gewerbe, Politik und Verwaltung handeln gemeinsam in einem abgestimmten Gesamtkonzept, das von unseren Bürgerinnen und Bürgern mitentwickelt wurde und mitgetragen wird. Gemeinsam, in einem konstruktiven Prozess werden wir die Kraft haben, zum Wohle unserer Menschen, insbesondere unserer Kinder und Enkel, ein Waldbröl zu gestalten, das uns allen eine sichere Zukunft bieten kann.</p> <p>Dafür werde ich mich als Bürgermeisterin meiner Heimatstadt mit aller mir zur Verfügung stehenden Kraft einsetzen.</p>
---	--